

Der Fluch der Wahrheit

Liz x Jack

Von abgemeldet

Kapitel 2: Das Wiedersehen

Da stand sie nun. Groß und mächtig wie sie war und auch erscheinen möchte.
Die Black Pearl.

Eines der bekanntesten Piratenschiffe der Menschheit. Es war nicht nur wegen seinem Captain so berühmt, Jack Sparrow oder dem vorigen, Barbossa. Sie war einfach auch ein imposantes Schiff, das sofort Aufsehen erregte.

Elisabeth Swan, Gouverneurin Swan wie sie sonst auch noch genannt wurde, stand in ihrem weißen Kleid und dem Mantel darüber, den sie nur um die Schulter hielt, am Kiel und blickte zum Schiff, das gerade anlegte.

Ihre suchenden Augen sahen weder Jack noch sonst ein bekanntes Gesicht. Vermutlich hatte Jack das Schiff doch irgendwo verlassen.

Sie seufzte ein wenig. Elisabeth hatte sich so sehr auf ein Wiedersehen gefreut. Doch als sie keinen sah, der sie kannte oder den sie kannte, erlosch die Hoffnung im Nu.

„Gouverneurin Swan.“ Das war die Stimme ihrer Sekretärin. Elisabeth fuhr sich durchs Haar und strich es sich hinters Ohr. Der Zopf hatte sich nur komplett gelöst und der Wind am Hafen, dessen Brise sie sonst so sehr liebte, blies ihr die Haare ins Gesicht. Sie ignorierte die mahnende Stimme ihrer Sekretärin und blickte weiter stur aufs Schiff.

Sie wollte einfach nicht glauben, dass er nicht dabei war. Sie wollte ihn doch so gerne wieder sehen. Hatte sie sich nun doch nur eingebildet, dass auch er Gefühle für sie hegte.

„Miss Swan.“, hörte sie wieder die ermahnende Stimme.

Elisabeth seufzte. Sie drehte sich um, dabei wehte ihr Haar wieder um ihr zartes Gesicht und umrahmten es liebevoll.

„Lassen Sie uns wieder zur Versammlung gehen.“, bat sie Elisabeth.

Elisabeth Swan wollte nicken und mit ihr zurückgehen, doch als sie sich noch mal umdrehte und zum Schiff schaute, sah sie ihn. Ihre Augen weiteten sich und ein Strahlen erhellte ihr Gesicht. Tränen, Freudentränen, sammelten sich in ihren Augen.

Captain Jack Sparrow stieg gerade über die Rampe, um das Schiff zu verlassen.

Er hatte sie gesehen und sie sah wieder wundervoll aus. Er wusste nicht ob er auf sie zugehen sollte oder ob er es bleiben lassen sollte. Eigentlich wollte er sie an sich drücken, ihr sagen, dass er sie liebte, ihr sagen, dass er sie schrecklich vermisst hatte. Ja, das hatte er wirklich. Aber da war ja noch William. Dieser kleine Welp, wie Jack

ihn so gerne nannte.

Jack, rückte seinen Hut zurecht, streichelte über seinen Bart, zog seinen Gürtel und damit seine Hose etwas höher und stolzierte dann in Richtung Elisabeth.

Doch da, wo sie eben noch gestanden hatte, wo er sie eben noch gesehen hatte, da stand sie nun nicht mehr.

Plötzlich wurde er stürmisch umarmt, fast nach hinten gerissen.

Er hielt jedoch das Gleichgewicht.

Er roch sie. Er erkannte an ihren Geruch, dass es Elisabeth war, seine Lizzie, die ihn umarmte.

Elisabeth drückte ihr Gesicht in sein Hemd. Sie weinte. Sie konnte es gar nicht so Recht glauben, dass er hier war. Sie konnte es einfach nicht glauben, dass sie ihn nun wieder sah. Sie hatte sich so oft danach gesehnt. Nun drückte sie sich an ihn. Sie zog seinen Geruch ein. Ja, das war er. Das war Jack Sparrow.

Vorsichtig legte er die Arme um sie und drückte sie an sich. Er war zu sehr überrumpelt worden und überrascht von ihrer Handlung. Das hatte er nicht gedacht.

Er war überzeugt gewesen, das William, der einzige Mann für sie war.

Nie hatte er geahnt gehabt, dass sie etwas für ihn empfinden würde. Doch nun drückte sie sich an ihn. Und er drückte sie nun an sich. „Liz...“ Es war wie nur ein zarter Hauch, der ihren Namen aussprach. Es klang nicht nach seiner lustigen Stimme. Diese hier war ernst. Sie war anders, aber dennoch war es noch seine, das spürte sie sofort.

Elisabeth merkte, wie sein Herz auf ihre Umarmung reagierte. Es klopfte schneller. Dass er genauso nervös und unsicher war wie sie, erleichterte sie etwas.

Sie wischte sich die Tränen weg und blickte ihn an. Sie sah in seine sanftmutigen Augen, in sein Gesicht, mit seinen typischen Zügen, die rosa Lippen die zwischen dem Bart hervor schauten. Er trug einen Oberlippenbart und den typischen Bart mit den zwei Zöpfchen am Kinn. Sein Haar sah wild und ein wenig zerzaust aus, aber es waren nicht mehr Dreadlocks. Er trug sie auch zu keinen Zopf. Er trug seine braune Mähne unter seinem schwarzen Lederhut offen. Er sah noch genauso aus. Er hatte immer noch das Grübchen nehmen seinen Mundwinkeln.

Elisabeth lächelte. „Hey.“ Brachte sie nur über ihre Lippen.

Jack hatte gebannt in ihr Gesicht und auf ihre Lippen, zart rosa wie sie waren, geschaut.

Sie trug ihr Haar offen. Jack mochte dies sehr, wenn sie es früher offen getragen hatte. Sie trug auch ein wunderschönes Kleid. Es war weiß und brachte ihre leicht olivfarbene Hautfarbe mehr zur Geltung. Ihre Augen waren braun, wie damals, rehbraun. Sie hatte einen wunderschönen Blick, fand er schon immer.

Captain Jack Sparrow, Captain der Black Pearl, stand immer noch vor Elisabeth. Keiner von den Beiden interessierte sich für die Menschen um sie herum, im Moment waren nur Sie und Er da. Sie hatten aber auch noch nicht mehr zu einander gesagt.

Er hob seine Hand und streichelte ihr übers Gesicht.

Elisabeth schmiegte sich an seine Hand. Es fühlte sich schön an, seinen Kopf in diese große Hand zu legen, sie fühlte sich geborgen.

„Gouverneurin Swan.“, sprach sie jemand an.

Dadurch wurde sie aus ihrer Traumwelt wieder herausgerissen. Sie wendete nur

widerwillig den Blick von Jack ab. Doch sie erinnerte sich wieder an ihren Beruf, an ihre Aufgabe, an das Versprechen was sie eins gab, dass sie für die Menschen in Port Royal zuständig war und für sie alle ein offenes Ohr haben würde.

Sie wende den Blick von Jack aber und blickte sich um, nach der Stimme die sie angesprochen hat. Sie sah nur ihre Sekretärin.

Elisabeth verfluchte sie innerlich. Doch dann wusste sie es besser.

Sie sollte mit Jack sich nicht weiter am Hafen unterhalten. Sie konnten doch zu ihr gehen oder irgendwo anders hin, dann konnten sie wenigstens der Menge an Menschen hier entfliehen. Sie blickte Jack wieder an.

Jack Sparrow lächelte, als sie wieder zu ihm schaute. So wie er das hier sah, war William Geschichte. Sie wollte und brauchte ihn nicht mehr. Was zählte war jetzt Er und Sie.

Sie nahm seine Hand und blickte ihn an. „Jack, begleitest du mich?“

Es war eine einfache und leichte Frage und er wusste die Antwort: „Wohin auch immer, ich begleite dich, Liz.“ Der Ernst in seiner Stimme war ihr fremd. Aber es tat gut. So fühlte sie sich auch wohler

Elisabeth Swan, Gouverneurin Swan von Port Royal, die ihre große Liebe wieder gefunden hatte und in den Händen hielt, machte Kehrt und zog ihn, ihre Liebe, Captain Jack Sparrow, den Captain der Black Pearl mit sich den Kiel hoch.

Sie würde ihn zu sich nach Hause bringen, da waren sie ungestört und sie hatten ihre Ruhe vor Piraten, Sekretären und anderen unwichtigen Persönlichkeiten, die gerne nervten.